

Als Umweltschulen ausgezeichnet

THALWIL/WÄDENSWIL Alle fünf Thalwiler Schulen und die Kleingruppenschule Wädenswil wurden als Umweltschulen ausgezeichnet.

Elf Zürcher Schulen wurden vergangene Woche für ihr Engagement als Umweltschulen ausgezeichnet. Darunter alle fünf Thalwiler Schulen sowie die Kleingruppenschule Wädenswil. Das Projekt «Umweltschulen – Lernen und Handeln» wird von der Stiftung Mercator Schweiz und der Stiftung éducation 21 getragen. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt das Projekt. Mit diversen Angeboten wie einem Netzwerk werden Volks- und Berufsfachschulen gefördert, die Umweltbildung und Ökologie langfristig in ihren Schulalltag integrieren möchten.

Nach vier Schulen im Jahr 2012 und sechs Schulen im Jahr 2013 haben sich 2014 elf Schulen für einen dreijährigen Entwicklungsprozess hin zur Umweltschule entschieden und sind dem Netzwerk Umweltschulen beigetreten. Die elf Umweltschulen wurden an einer Feier im neuen Zentrum für

Pflanzen und Bildung der Stadtgärtnerei Zürich ausgezeichnet und im Netzwerk der Umweltschulen willkommen geheissen.

Biotope und Lehrpfade

Aber womit beschäftigen sich die Umweltschulen? Für einige steht die eigene Schulumgebung im Fokus wie bei den Thalwiler Primarschuleinheiten Sonnenberg und Schweikrüti. Dort werden Schulgärten, Biotope oder Pflanzenlehrpfade wo nötig ausgebessert, zusammen mit den Kindern zum Beispiel mit Palett- und Forschergärten erweitert und gezielt als Lern-, aber auch Verweillandschaften genutzt. Weil es immer Zeit, Know-how und Ideen braucht, um Kindern Naturbegegnungen zu ermöglichen, wird in der Schuleinheit Oeggisbüel-Oelwiese eine interne Fachperson ihren Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Pausenkiosk oder das Kochen bieten in der Schuleinheit Ludretikon-Schwandel und in der Sekundarschule Thalwil Anknüpfungspunkte, um sich aktiv und kritisch mit Umweltthemen auseinanderzusetzen. e